

# Der Menschenfeind oder Wie Herr Molière zum Mörder wurde

**Eine Farce von Harald Gebhartl  
Nach der Komödie von Molière**

MOLIERE

Ich sehe, wie ich meinen Blick auch schärfe,  
nur Unrecht, Selbstsucht, Lüge, falschen Sinn! ...  
Mir wird's zu viel!!! Es macht mich toll!!! Ich werfe  
dem ganzen Menschevolk den Handschuh hin.

Der Menschenfeind von Molière hat in dieser Komödie einen neuen Look bekommen. Dieser entsteht bei Harald Gebhartl durch einen bissigen und scharfen Blick auf unsere dekadente Gesellschaft. Wie im Klassiker aus dem 17. Jahrhundert sind es die Korruptionsbereitschaft der oberen Zehntausend und ein selbstverständlicher Lobbyismus, mit dem alle sehr gut leben können, die den Protagonisten Molière zur Raserei bringen. „Herr Molière“ ist in dieser Welt zum Scheitern verurteilt, aber nicht, weil er ein Kämpfer gegen die Verkommenheit der Menschen ist, sondern weil er nicht lügen will, nicht lügen kann. Deswegen wirft er seine ehrliche Liebe zu Celimène, der Königin der Verlogenheit und Verstellungskunst, den Wölfen der Gesellschaft zum Fraß vor. Er sieht sich als Befreier seiner Mitmenschen, die ihr Leben nur noch mit Posen, Lügen und Menschenverachtung vertun. Als er schließlich mit Celimène zusammenkommt, ist ein gemeinsames Leben konsequenterweise nur außerhalb der Gesellschaft denkbar. Ein Ausstieg, in welcher Form auch immer, ist das denn möglich?

Das Stück würde nicht den Titel Menschenfeind tragen, wenn der Misanthrop nicht auch Schluss machen würde mit den verkommenen Menschen – oder siegt der Humanist in ihm und lässt uns hoffen?

**Besetzung:** 2D, 3H, 3 Puppen

**Dekoration:** 1 (flexibler Bühnenraum, z. B. ein Würfel)

**Dauer:** abendfüllend

UA 2017, Theater Phönix Linz

**Biografie:** Harald Gebhartl, geboren 1957, ist Mitbegründer und Künstlerischer Leiter des Theater Phönix in Linz. Er ist zudem Autor, Dramatiker und freier Regisseur. 1994 erhielt er das österreichische Staatsstipendium für Dramatik und 1996 ein Literar-Mechana-Stipendium für sein künstlerisches Gesamtwerk. Als Regisseur inszenierte Gebhartl über 50 Dramen, Opern und Performances. In der Personalunion Autor-Regisseur zeichnete er sich für zahlreiche Uraufführungen an u. a. folgenden Theatern aus: Landestheater Linz (*Was geschah wirklich mit Robert K.*), Ars Electronica Linz (*Mein Kopf ist ein Aquarium*), Ensembletheater Wien (*R.I.P.*), Schauspiel St. Pölten (*Vatertag*), Staatstheater Saarbrücken (*Peepschau II*), Rampe Stuttgart (*Willi the Kid*), Schauspiel Kiel (*Fête des Pères*) und Theater Phönix Linz (*Lucky Strike*, *Charleys Tante und das liebe Geld*, *Peepschau I*, *Der Menschenfeind oder Wie Herr Molière zum Mörder wurde*). 2013 veröffentlichte er seinen Roman *Fett!* (Arovell-Verlag) und seit 2014 performt er regelmäßig in dem von ihm mitbegründeten Musikprojekt „Reanimation de Luxe“.

**Pressestimmen:**

„Gebhartl ist eine äußerst rasante, boshafte Komödie gelungen.“ NEUES VOLKSBLATT

„Eine grandiose Meisterleistung!“ KRONE

**Trailer des Theater Phönix:** <https://www.youtube.com/watch?v=JqNLfdBTsWM>